

Solarkocher, Glas und Weiden

Die Lernwerkstatt Bickwil präsentierte die Ergebnisse ihrer Projektwoche

Kürzlich fand in der Lernwerkstatt eine Projektwoche zu den Themen «Sonnenenergie zum Anfassen», «Glas-Dream» und «Korbflechten» statt. Zur Präsentation der Ergebnisse kam am 22. Juni nebst den Angehörigen auch eine Delegation aus Togo.

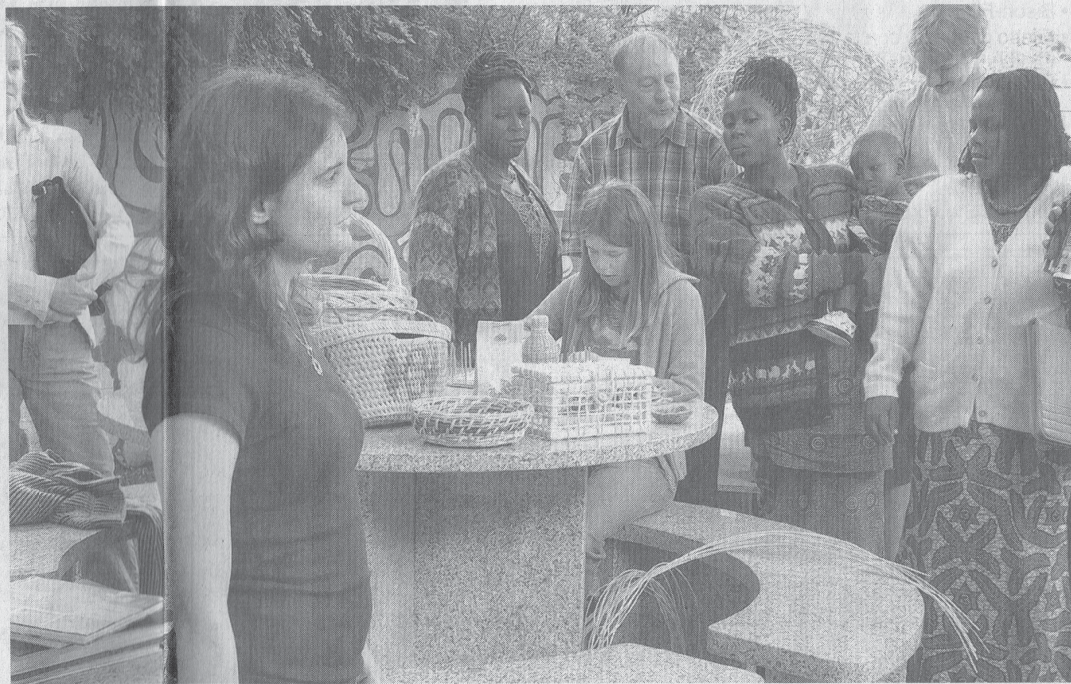
VON THOMAS STÖCKLI

Ein knappes Dutzend Holzkisten mit einem Blechkragen steht auf dem Platz vor der Lernwerkstatt Bickwil. Alle sind sie dorthin gerichtet, wo sich hinter den Wolken die Sonne zu verstecken scheint. In den Kisten liegen kochbereite Lebensmittel und garen langsam vor sich hin.

Körbe und Kugeln

Stolz zeigen die Jugendlichen in der Lernwerkstatt Bickwil ihre Werke. Eine Gruppe hat sich von Simon Matthys, der ein Flechtatelier an der Bepurstrasse 11 in Affoltern führt, in die Kunst des Weidenflechtens einführen lassen. Körbe in den unterschiedlichsten Formen und Kugeln haben die Schülerinnen und Schüler anlässlich der Projektwoche hergestellt. Matthys zeigte den Schülern der Lernwerkstatt auch, wie er jeden Tag arbeitet und erzählte, was es Spannendes über die Weiden und das Flechten zu wissen gibt.

Auch der zweite Workshop wurde von Profis begleitet, nämlich vom Glasatelier «Glas-Dream» in Urdorf. Die Jugendlichen lernten hier das Glas mit seinen verschiedenen Eigenschaften kennen: hart und flüssig, farbig und transparent, matt und glänzend. Sechs verschiedene Techniken lernten



Die Schülerinnen präsentieren ihre Werke und erzählen, was sie in der vergangenen Woche gelernt haben. (Bild ist.)

die Schüler. Unter anderem fertigten sie Glasperlen, Schalen mit Farben und Reliefs, sowie «aufgeblasene Coci-Fläschli».

Die Sonne liefert Energie

Eine dritte Gruppe befasste sich eine Woche lang mit dem Thema Sonnenenergie. Dazu gehörte auch ein Ausflug zur Ernst Schweizer AG, wo man sowohl in die Stromproduktion als auch in die Heizung mit Sonnenenergie einen Einblick erhielt. Ausserdem bauten alle einen Solarkocher, wie sie «Madame Solaire, Regula Ochsner aus Ottenbach, auch in Madagaskar ver-

breitet. Ähnlich wie genannte Regula Ochsner setzt sich übrigens auch ihr Vater Jürg Schäfer für die gute Sache ein. Er setzt sich für die «International Assosiation for Maternal and Neonatal Health» IAMANEH ein – also für die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen. In Togo wurde dazu 2000 ein Gesundheitszentrum eröffnet. Mit einer Delegation aus Togo, unter anderem ein Doktor, eine Lehrerin, eine Hebamme und ein Bautechniker, waren Vater Jürg Schäfer und Tochter Regula Ochsner an der Projektwoche-Präsentation der Lernwerkstatt Bickwil.

Die Gäste aus Togo waren für zehn Tage in der Schweiz. Für jeden von ih-

nen hat Jürg Schäfer einen Austausch mit einem Schweizer Berufskollegen organisiert. So waren unter anderem der Arzt und die Hebamme bei einem Kaiserschnitt dabei.

Für den Kochversuch mit den selbstgebauten Solarkochern der Lernwerkstatt-Schüler war Geduld gefragt: «On a le temps Suisse», erklärt Schäfer den Gästen aus Togo, weshalb es etwas länger geht. Nachdem die Schüler ihren jeweiligen Workshop präsentiert hatten, waren zumindest die «Schoggi-Bananen» genussbereit. Dazu gab es Rimuss zum Anstossen und selbstgemachte Köstlichkeiten als Gastgeschenke aus Togo.